

### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Gemeine Dornschröcke (*Tetrix undulata*) Kommuniziert über Vibrationen ohne Abgabe von Lauten



Die Gemeine Dornschröcke (*Tetrix undulata*) ist eine Kurzfühlerschröcke aus der Familie der Dornschröcken (Tetrigidae). Die Art ist in Europa weit verbreitet und kommt auf Kreta vor (wenn auch selten zu sehen).

Die Gemeine Dornschröcke besiedelt u.a. Sandheiden, Sandgruben und Waldränder, kommt jedoch gelegentlich auch in Magerrasen vor. Sie benötigen lockere Vegetation und kleine, unbewachsene Bodenstellen. Zur „**Mobilität**“ von *Tetrix subulata* und *Tetrix undulata* ...“ siehe auch unter:

[ [http://www.nua.nrw.de/fileadmin/user\\_upload/NUA/Publikationen/Material\\_Bildungsarbeit/NUA-Seminarberichte/Band-6-Emsaueschutz-Bilanz-und-Zukunft/schielzeth.pdf](http://www.nua.nrw.de/fileadmin/user_upload/NUA/Publikationen/Material_Bildungsarbeit/NUA-Seminarberichte/Band-6-Emsaueschutz-Bilanz-und-Zukunft/schielzeth.pdf) ].



Die Tiere werden 6 bis 12 Millimeter lang. Wie auch bei den anderen Dornschröcken ist die Körpergrundfarbe sehr variabel. Die meisten Tiere sind gelb- bis graubraun und haben eine dunkle Marmorie-

zung. Der Körperbau ist bezüglich der Flügel ebenfalls variabel. Meist sind Pronotum (die drei Segmente des Thorax heißen von vorn nach hinten Pronotum (Vorderbrust), Mesonotum (Mittelbrust) und Metanotum (Hinterbrust) und Flügel verkürzt, vereinzelt kann man aber auch langflügelige Individuen mit einem verlängerten Pronotum beobachten. Die Glieder der Fühler sind ein- bis zweimal so lang wie breit. Die Schenkel (Femora) des mittleren Beinpaars sind ungefähr gleich lang wie die Vorderflügel, die Schenkel der Hinterbeine sind mehr als dreimal so lang wie breit.

Die Art kann vor allem mit der ähnlichen Zweifleck-Dornschröcke (*Tetrix bipunctata*) verwechselt werden. Die Gemeine Dornschröcke besitzt aber einen schlankeren Körperbau, der Mittelkeil des Pronotums ist weniger stark aufgewölbt. Auch die Vorderflügel sind bei ihr breit und enden in einer stumpfen, asymmetrischen Spitze, wohingegen *T. bipunctata* schmale, elliptische Vorderflügel mit einer symmetrischen Spitze aufweist. Die Tarsen der Hinterbeine besitzen bei *T. undulata* statt eines schwachen Sägeprofils tiefe Einkerbungen. Von der Langfühler-Dornschröcke (*Tetrix tenuicornis*) kann man die Art durch die deutlich kürzeren Fühlerglieder und kürzeren Flügel unterscheiden.

Einen **Bestimmungsschlüssel** finden Sie unter: [ <http://www.zsm.mwn.de/rhy/Tetrigid.pdf> ].

Bei den Weibchen gibt es in Abhängigkeit von der Photoperiode zwei Entwicklungsreihen. Weibchen, die sich unter Langtagbedingungen entwickeln und etwa ab Anfang August adult sind, werden noch im selben Jahr geschlechtsreif und legen ihre Eier ab. Die aus diesen schlüpfenden Nymphen überwintern bereits im dritten oder vierten Stadium und sind im späten Frühjahr bzw. im Frühsommer des nächsten Jahres adult. Weibchen, die sich hingegen unter Kurztagbedingungen entwickeln überwintern, bevor sie im Frühjahr geschlechtsreif werden. Sie legen dann ab Ende Juni ihre Eier ab. Die Tageslänge hat auch Einfluss auf das Wachstum der Nymphen. Bei Langtagen entwickeln sie sich schnell und ohne eine Diapause, bei Kurztagen wird die Entwicklung im dritten bis fünften Stadium gestoppt und die Tiere bereiten sich für die Überwinterung vor. Durch diese unterschiedlichen Entwicklungsebenen treten über das Jahr hinweg sämtliche Entwicklungsstadien gleichzeitig auf.

Wie auch bei den übrigen Dornschröcken fehlen der Gemeinen Dornschröcke Stridulationsorgane, sodass sie keine Laute von sich geben können. Es ist jedoch anzunehmen, dass sie wie andere Dornschröckenarten über Vibrationen kommunizieren. Daneben sind auch visuelle Signale bei der Balz von Bedeutung. Bei der Paarung springen die Männchen auf den Rücken des Weibchens. Wenn das Weibchen das Männchen nicht durch hinterschlenkelbewegungen abwehrt, kommt es zur Paarung.

Die Tiere ernähren sich herbivor von Moosen, Algen und Humus, seltener auch von jungen Gräsern. Die Weibchen legen ihre Eier von Mitte Mai bis Anfang August in Paketen von 10 bis 20 Stück zwischen Moose oder im unbewachsenen Boden ab. Die Nymphen benötigen ein bis zwei Jahre für ihre Entwicklung. Adulte Männchen sind 14 Tage nach der letzten Häutung geschlechtsreif.

Ein **Video zur Dornschröcke** finden Sie unter: [ <https://www.youtube.com/watch?v=VmzXaGwOdDY> ].

Die ältesten **fossilen Schrecker** stammen aus der Trias von Australien. Jüngere Vertreter der Ordnung finden sich auch in Baltischem, Dominikanischem und Mexikanischem Bernstein (alle Eozän bis Miozän). Neben diesen Inkluden zeugen auch weitere Versteinerungen davon, dass Schrecker einst ein deutlich größeres Verbreitungsgebiet hatten. So wurde in der Grube Messel der 47 Millionen Jahre alte Abdruck eines als *Eophyllum messelensis* beschriebenen Wandelnden Blattes (aus der Ordnung der Gespensterschrecker) gefunden; siehe dazu (in engl.): den Link unter: [ <http://phys.org/news90157844.htmlPage1/3ScientistsdiscoverfirstfossilofaleafinsectPhotoofextantmaleafinsectPhyllumCelebicum.Credit:SonjaWedmann/> ].

**Foto:** Ralf Schwab (Standort Petres-Schlucht, Episkopi)